

# Leidenschaft und Lebenseinstellung

Jeremias Immig hat auf Gut Rosenberg Handwerksdesign studiert und entwirft nun aus alten Materialien Möbel – auch für Reinhold Messner

**Aachen.** Hoch hinaus? Wollte Jeremias Immig eigentlich nie. Eine kleine Garage in Kanada zum Entwerfen seiner Möbel hat dem bescheidenen Schwaben gereicht. Doch jetzt stehen seine Arbeiten im Messner Mountain Museum Coronas auf 2.275 Metern Höhe – schon ziemlich hoch.

„Ich habe da einfach an einem Samstagmorgen um 9 Uhr angerufen“, erinnert sich der gelernte Raumausstatter an die eher ungewöhnliche Kontaktaufnahme. Das Seil-Faible des berühmten Extrembergsteigers setzte Immig gekonnt um, indem er die 70 Meter Kletterseil

von Messner zur Sitzfläche für die in Auftrag gegebenen Sitzmöbel machte. „Die Möbel sind sehr gut angekommen“, freut sich Immig und ist sicher, dass weitere Aufträge folgen.

Einige Jahre liegt Jeremias Immigs Lehrzeit zurück, aber schon als Kind hat er immer Möbel umgedreht und war fasziniert von den Holzverbindungen und Polsterarbeiten. „Das war für mich wie Magie“, sagt er. Deswegen wurde Immig auch Raumausstatter. Nach der Lehre arbeitete er in seinem Gewerk. Dann packte ihn das Fernweh. Bei einem einjährigen Aufenthalt in Neuseeland konnte der junge Mann

zeigen, wie viel Handwerk noch in ihm steckte. Neben Tätigkeiten als Raumausstatter arbeitete er als Maler und Lackierer und Zimmermann.

Von Neuseeland ging es nach Österreich, um dort in der Wintersaison auf einer Hütte zu arbeiten. Sein Chef war der ehemalige Skirennfahrer Uli Spieß, und der zeigte ihm, wie man Ski und Snowboards von Hand wachst und schleift. „Etwas orientierungslos in meiner Heimat angekommen“, so Immig, habe er sich nach einem weiteren Bildungsurlaub umgeschaut. „Beim Googeln nach ‚Möbeldesign‘ ist mir dann immer wieder die Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg angezeigt worden“, blickt der Raumausstatter zurück. Kurzerhand fuhr er zur Designschmiede der Handwerkskammer Aachen, nahm sich einen ganzen Tag Zeit in Horbach und kam mit den Studierenden ins Gespräch. Das Konzept habe ihn dermaßen fasziniert, dass er sich nach einem erneuten Besuch um einen Studienplatz bewarb. Immig: „Es hat funktioniert. Heute kann ich sagen, dass die Akademiezeit mit zu der besten Zeit meines Lebens gehört und ich diese auch nicht missen möchte!“

Nach dem Studium kam Jeremias Immig erneut dem Ruf der Ferne nach, dieses Mal ging es nach Kanada. Dort kam ihm der rege Austausch mit den Tischlern an der Handwerksakademie sehr zu Gute – auf Gut Rosenberg studieren Handwerker verschiedener Gewerke. Was er über Holz und dessen Bearbeitung gelernt hatte, konnte er bestens mit seinem erlernten Beruf als Raumaus-



2275 Meter hoch: Im Messner Mountain Museum Coronas laden Jeremias Immigs Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Foto: privat



Immer wieder neue Blickwinkel: Für Akademie-Absolvent Jeremias Immig muss gutes Design nicht kompliziert sein – und auch nicht teuer. Foto: Frida Berglund



70 Meter Seil von Reinhold Messner und grau gebeizte Eiche: So sind eine Bank und zwei Hocker für das Museum in luftiger Höhe entstanden. Foto: privat

statter kombinieren. „Ich darf mit Stolz sagen, dass ich in Kanada ein gefragter Mann war“, so der Handwerksdesigner. Schnell sprach sich herum, dass Jeremias Immig Design studiert hatte. „Wirklich angefangen, eigene Möbel zu entwerfen und zu bauen, habe ich in einer kleinen Garage in Kanada. Mit nichts weiter als einer alten Baustellenkreissäge, einer Kappsäge von anno 1970 und etwas Handwerkzeug.“

Ein großer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Ohne dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung für Kanada ging es allerdings nicht weiter, und so zog er nach drei Jahren wieder zurück in die Heimat. Über einen längeren Umweg mit Aufenthalt und Arbeit bei Freunden im belgischen Moresnet lebt

Jeremias Immig jetzt wieder im schönen Schwabenländle. Dort ist er in eine alte Metzgerei gezogen und tüftelt weiter an Möbeln unterschiedlichster Art. Dabei greift er gerne auf „alte“ Materialien zurück. Nachhaltigkeit ist ihm wichtig. Der Umwelt zuliebe nutzt er vorhandene Ressourcen, anstatt auf neue Materialien zurückzugreifen. „Und ich bin Schwabe, wir sind von Haus aus geizig“, sagt er schmunzelnd. Zudem habe ihn sein rumänischer Großvater geprägt, der sein Haus aus geschätzten 25.000 Materialien gebaut habe.

Ein Leben ohne Handwerk? „Das kann ich mir nicht mehr vorstellen. Handwerk hat was mit Leidenschaft zu tun, das ist für mich eine Lebenseinstellung!“ ds

# Handwerk ohne Grenzen

Akademie-Absolvent Raphael Möhrle hat ein Wohnmobil zur Zahnarztpraxis umgebaut

**Aachen.** Fast jedem Menschen ist die Selbstverständlichkeit eines Zahnarztbesuches bewusst. In Syrien jedoch tobt der Bürgerkrieg, die medizinische Versorgung ist verheerend. Die Hilfsorganisation Grünhelme und die Partnerorganisation Barada Syrienhilfe wollen ein gespendetes Wohnmobil, das zur rollenden Zahnarztpraxis umgebaut worden ist, in der Krisenregion rund um Aleppo einsetzen.

Für den Umbau ist Raphael Möhrle verantwortlich. Der Absolvent der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen hat das Wohnmobil

im Rahmen seines Exams aus- und umgebaut. Und jetzt rollt die mobile Praxis nach Syrien. „Das war eine Punktlandung, und ich mache fünf Kreuze, dass es durch ist. Es war aber auch ein tolles Projekt“, fasst der 33-jährige Tischler zusammen.

Die Idee für dieses Projekt nahm Formen an, nachdem Familie Vanicek-Welter den Grünhelmen ihr Wohnmobil im vergangenen Jahr geschenkt hatte. Sechs Jahre lang war die vierköpfige Familie aus Moresnet damit auf Reisen, die Kinder wurden groß, das rollende Zuhause sollte eigentlich verkauft werden. „Parallel umtrieben uns die Gedanken, was auf der Welt passiert“, erinnert sich Holger Vanicek. Nachdem die Familie Rupert Neudeck, den Gründer der Hilfsorganisation Grünhelme, kennengelernt hatte sowie deren Arbeit in Krisengebieten, war klar, dass das Wohnmobil nicht verkauft, sondern der Organisation gespendet wird, die an einer gerechteren Welt baut.

insbesondere beim „Kabalsalat“ half auch Martin Mikats Vater Helmut, Kfz-Meister und Kfz-Mechatroniker. Im nächsten Semester ging es an die Ausführung. Möhrle hat die rollende Praxis so eingerichtet, dass sie überall einsetzbar ist und ein Team der „Independent Doctor’s Association“ (IDA) autark arbeiten kann. Möglich macht das ein neues Innenleben im Fahrzeug, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, die den Strom liefert, und ein Generator, der zusätzlich Energie liefern kann, wenn es nötig ist.

„Das Projekt half mir, mich weiterzuentwickeln“, stellt der Handwerksdesigner rückblickend fest. „Schließlich musste ich mich als Tischler auch mit Bereichen wie Elektronik, Sanitär und Zahnmedizin auseinandersetzen.“

In den nächsten Tagen können etwa 40 bis 60 Patienten täglich rund um Aleppo versorgt werden. Raphael Möhrle und Martin Mikat hoffen, dass das Projekt Nachahmer finden wird oder zur praktischen Hilfe



Auf dem Weg ins syrische Krisengebiet: die rollende Zahnarztpraxis. Auf unserem Bild zu sehen sind (v.l.): Raphael Möhrle, Martin Mikat, Helmut Mikat, Holger, Jamila, Ute und Aljoscha Vanicek sowie Akademie-Leiterin Dr. Petronella Protting. Fotos: Doris Kinkel

motiviert. „Wir sind eine Organisation, die überwiegend Handwerker dorthin schickt, wo Hilfe gebraucht wird. Denn sie packen an und setzen mit den Menschen vor Ort die Dinge einfach schnell um.“ Wer also praktisch arbeiten will, auf einen festen Arbeitsvertrag, Gehalt und Einzelzimmer verzichten kann, um drei

Monate seiner Lebenszeit radikal einzusetzen, erfährt mehr über die Grünhelme im Internet und kann sich dort auch bewerben. Natürlich darf auch gespendet werden, mehr als 98 Prozent aller Spendeneinnahmen fließen laut Grünhelmen direkt in die Projektarbeit vor Ort. ds

www.gruenhelme.de



Gute Zusammenarbeit: Martin Mikat (links) von den Grünhelmen und Akademie-Absolvent Raphael Möhrle haben sich auf der Walz kennengelernt.

## Gewerke übergreifend

Martin Mikat, Vorstandsvorsitzender der Grünhelme und gelernter Zimmermann, hatte Tischler Raphael Möhrle schon Jahre zuvor auf der Walz kennengelernt, die beiden wurden Freunde, und so kam zusammen, was zusammengehört.

Im fünften Semester seines Designstudiums auf Gut Rosenberg und mit „grünem Licht“ seitens der Akademie für Handwerksdesign startete Raphael Möhrle durch. Ein Semester stand im Zeichen von Recherche, Entwurf und Abriss –

# Designschmiede Gut Rosenberg

Vollzeit studieren oder berufsbegleitend – in Horbach geht das

**Aachen.** Die Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg ist ein Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen. Was 1985 als Pilotprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Wirtschaft begann und seit 1994 in Gut Rosenberg in Aachen-Horbach beheimatet ist, gehört heute zur bundesweiten Spitze der Gestaltungsakademien.

Seit 1985 bietet die Akademie Gesellen und Meistern aus unterschiedlichen Gewerken ein Gestaltungs- beziehungsweise Designstudium an.

Mit der Marke „Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung“ wird seit 2003 das Gestaltungsstudium in Kombination mit Betriebsmanagement angeboten.

Mit dem noch recht neuen „Gestalter im Handwerk“ bietet die Designschmiede des Handwerks in Horbach auch ein Teilzeitstudium für Berufstätige an.

Anmeldung und Beratung: 02407 9089-0

www.gut-rosenberg.de